

Berchtesgaden. Die Auffindung eines neuen Fundortes, Obbürgen im Canton Unterwalden wurde Veranlassung, dass Herr Fr. Kaufmann weitere Untersuchungen anstellte, um sich ein Bild über die eigentliche Natur der Substanz zu entwerfen. Er untersuchte durch Auflösung in Kali die ganze Reihe der Steinkohlenbildungen von der diluvialen Uznacher Schieferkohle bis zum pennsylvanischen Anthracit, auf ihren Gehalt an doppleritartiger Substanz, eben so auch die Wirkung von Salpetersäure auf das Pulver derselben; ferner die Bildung von doppleritartigen Stoffen durch Einwirkung von concentrirter Schwefelsäure auf organische Materie, Auflösung derselben, und sodann Erhitzung, wobei eine reiche Entwicklung von Kohlensäure erfolgt, und sich eine schwarze amorphe Substanz abscheidet, welche gewaschen sich ballt und zu schwarzen Massen mit glänzendem Bruch erhärtet. Der Inhalt meines Dankschreibens an Herrn Kaufmann veranlasste ihn, nun Muster von Dopplerit aus Baumwolle und aus Holzspänen durch Schwefelsäure dargestellt, vergleichsweise mit dem getrockneten Dopplerit von Obbürgen zur Ansicht einzuschicken, und dazu noch eine ausführlichere Abhandlung als die erste war, namentlich mit zahlreichen von Herrn Prof. F. Mühlberg in Zug ausgeführten chemischen Analysen, die einen wahren Fortschritt als Grundlage der Beurtheilung der Stadien des allmäligen Steinkohlenbildungs-Processes begründen. Da diese Abhandlung für unser nächstes Heft Jahrbuch bestimmt ist, so durfte ich mich hier mit dieser ganz allgemein gehaltenen Darstellung begnügen.

W. R. v. H. — Gregor Freiherr v. Friesenhof, Porzellanerde am Fusse des Berges Tribecs. Herr Gregor Freiherr v. Friesenhof, auf Brogyan, der im verflossenen Jahre grosse Theilnahme für die Mitglieder unserer geologischen Landesaufnahme bewiesen hatte, gibt nun selbst einen Bericht über den Gneiss des Tribecs, der am frischesten gegen die Höhe zu sich findet, mit einem Streichen von N.15°W. gegen S.15°O. Gegen die Thalgründe ist er mehr verwittert, namentlich im Gemeinde-Hotter Kovarecz, nordwestlich gegen die Neutra zu ist ein Fundort von Porzellanerde, doch eigentlich wenig reichlich. Herr Baron Friesenhof sendet auch Muster, welche, als ein wohl noch nicht hinlänglich verwittertes Gestein vorliegen. Ferner Bruchstücke dem Ansehen nach, ur-archäologischer Thongeschirre. Ein Stück wurde auf dem Berge Tribecs selbst aufgefunden. Man sieht daselbst rund um den ganzen Berggipfel herum einen Wall, mit Unterbrechungen im W., S. und NO., welche in der Umgegend Thore genannt werden.

Der Wall besteht aus grossen Gneissblöcken ohne Bindemittel. Innerhalb des Walles zieht sich eine flache Vertiefung um den ganzen Berg. Grabungen führten zu keinem anregenden Ergebnisse. Dagegen finden sich zahlreiche Bruchstücke uralter Thongeschirre längs des südlichen und östlichen Thalgehäuges der Neutra unmittelbar am Waldsaume nesterweise in den Gemarkungen der Ortschaften Krně, Solčan, Streda, Kovarec, Oponice, so dass die Annahme nahe liegt, eine frühere Völkerschaft habe hier ihre Lagerstellen gehabt. Wohl dürfen wir von dem jungen eifrigen Berichtstatter, der nach den zurückgelegten Studien, die er nun mit einem Aufenthalte auf der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg beschliesst, seinen Besitzungen sein Leben weihet, noch manchem Ergebniss für die genaueste Kenntniss des umliegenden Landstriches entgegensehen.

W. R. v. H. — Das Novara-Reisewerk. Für einen neuen Quartband des grossen Reisewerkes bin ich dem hohen k. k. Staatsministerium den ehrfurchtsvollsten Dank darzubringen verpflichtet, sowohl für mich persönlich als auch für die k. k. geologische Reichsanstalt. Es war mir beschieden gewesen, meinen Dank für die ersten beiden Bände in unserer Sitzung am 20. December 1864 auszusprechen, den einen Band des statistisch-commerciellen Theiles, „von